

Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde



Noch mehr Gutes

Juni/ Juli/ August 2020

Trost

Corona hin, Corona her,
Jesus Christus bleibt der HERR.
Lasst euch keine Angst einjagen,
denn wir brauchen nicht verzagen.

Ganz sicher trägt uns Gottes Hand,
SEIN ist die ganze Macht
und Jesus der einst auferstand,
hat alles schon vollbracht.

Wenn der besiegte Feind auch tobt,
kann er uns doch nichts tun,
weil wir dafür sei Gott gelobt,
in Jesus Christus ruh'n.

Gabriele Brand

Gedicht / Inhaltsverzeichnis / Impressum	2
Vorwort	3
Presbyterium informiert /	
Team der Jugendmitarbeiter	4
Karnevalsparty Smiley-Club	6
Schulgottesdienst	7
Mitlebewoche	8
Kinder-Kirchen-Morgen	9
Herzlich Willkommen	10
Fröhliche Nachmittage für Jung und Alt	11
Seniorenfrühstück	13
Dankfest und Segnungsgottesdienst /	
Kino in der Kirche	14
Sommertage	15
An(ge)dacht	16
Bibellesemarathon	17
Gottesdienstplan	18
KiKiMo	19
Kinder- und Jugendarbeit / Comic	20
Tauferinnerungsgottesdienst	22
Diakonie-Beratungsstelle „Fitkids“	23
25 Jahre Singkreis	24
Geplante Pilgerwanderung	26
Kleiner Weihnachtsmarkt	27
Gruppen / Kreise / Termine	28
Abend auf der Gemeindewiese	30
Geburtstage	31
Jubel-Konfirmation	34
Amtshandlungen	35
So können Sie uns erreichen	36

Redaktionsschluss Gemeindebrief September bis November 2020: 3. Juli

Herausgeber:	Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium
Ansprechpartner:	Ulrich Geiler, Tel. 975121 Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid
Redaktion Gemeindebrief:	gemeindebrief@clarenbach-kgm.de
DTP-Satz:	Daniel Hombeck, digiturf.de
Druckabwicklung:	Kochenrath + Partner, Remscheid, kochenrath.de
Auflage:	1.750 Exemplare
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.	

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Februar legten wir den Titel dieses Gemeindebriefes fest: „Noch mehr Gutes“. Dieser Titel erschien uns so positiv für die bevorstehenden Sommermonate.

Es ist Ende März und ich sitze wie Millionen anderer Menschen zu Hause und sortiere meine Gedanken. Kontaktsperre, Kitas und Schulen, alle öffentlichen Einrichtungen, Kirchen, Freizeitmöglichkeiten, Grünflächen, Spielplätze und Parks sind geschlossen. Kurzarbeit, Entlassungen, Insolvenzen, Reiseverbote, geschlossene Grenzen und finanzielle Sorgen und Ängste sind in den täglichen Nachrichten zu hören. Das Virus Covid 19 hat unser gesamtes Leben ausgebremst und uns gezeigt, wie machtlos wir Menschen sind. Meine ersten Gedanken waren, den Titel zu ändern, aber das wäre zu einfach gewesen. Im Nachhinein lernt man in solchen Krisenzeiten doch die wahren Werte des Lebens erst wieder zu schätzen. Wir lebten in einer Glitzerwelt, in einem Schlaraffenland mit unbegrenzter Freiheit. Der Klimawandel, die Kriege, die Ausbeutung ist Menschenwerk. Und jetzt wird uns die Endlichkeit des Lebens verdeutlicht. Ein Umdenken mit Rücksichtnahme und weg von unserem zerstörerischen Lebensstil macht sich gerade breit. Noch mehr Gutes, in einer Zeit von schlechten Nachrichten. Geht das überhaupt?

Die Freundlichkeit unter den Menschen, die Hilfsbereitschaft, die alltäglichen „Bleib gesund“ Wünsche, die geschenkte Zeit und die Erfahrung unserer von außen fest gelegten Grenzen des Alltags sind das Gute, das wir erfahren dürfen. Die Luft ist reiner, so dass wir jeden Abend einen ungeheuren Sternenhimmel sehen. Wir nehmen uns die Zeit nach oben zu blicken. Mein persön-

licher Stand im Leben wird plötzlich beleuchtet. Ich stehe mit beiden Füßen fest in diesem Leben, habe einen Arbeitsplatz, bin gesund und habe eine wunderbare Familie. Dennoch denke ich gerade in dieser Zeit über den Sinn meines Lebens nach. Funktionierte man bis vor kurzem noch vollautomatisch mit all dem täglichen Arbeits- und Alltagsstress ist nun die Zeit dafür da, über das Gute im Leben nach zu denken.

„Ich will euch mehr Gutes tun als je zuvor, und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin.“ Hesekiel 36.11

Interessanterweise ist dieser Vers an Berge gerichtet und nicht an Menschen. *„Ihr Berge Israels“* heißt es in der Anrede, aber natürlich sind die Menschen gemeint, die diese Worte hören sollen. Nur ist daraus zu erkennen, dass Gottes Absicht auf längere Sicht ausgelegt ist und nicht auf ein oder zwei Generationen. Wir alle sind Gast auf dieser wertvollen Erde und erkennen in dieser Situation wieder einmal, dass man sich den Reichtum nicht erarbeiten, gewinnen oder gar stehlen kann. Wer „Ja“ zu Gott sagt, bekommt ihn geschenkt, den Reichtum an Werten und Sinn. Er gibt noch mehr Gutes als wir erahnen können, wenn man sich darauf einlässt. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Weg gehen und den Stolz ablegen und wieder zu dem werden, als die wir gedacht sind – zu Kindern Gottes! In der Hoffnung, dass bis zur Herausgabe unseres Gemeindebriefs wieder ein wenig Normalität in unser Leben eingetreten ist, wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer in Leichtigkeit und mit guten Gedanken.

Ihre



Heike Kirschner

Presbyterium informiert

1. Die Andachten zu Beginn der Presbyteriumssitzung hielten im Januar Frau Rossi und im Februar Herr Dr. Lässig. Im März konnte aufgrund der Corona-Krise keine Sitzung stattfinden.

2. Im Februar waren Herr Pfarrer Schmid und Herr Putz vom GMÖ (Gemeindedienst für Mission und Ökumene) in unserer Sitzung zu Gast, um mit uns das Thema „Ökofaire Beschaffung“ zu erarbeiten. Dabei wurden einige Möglichkeiten eröffnet, wie wir als Gemeinde künftig noch verantwortungsbewusster handeln und einkaufen können.

3. Der Fernseher im Gemeindehaus, der von den Gemeindegruppen zur Bildübertragung genutzt wird, ist defekt. Für die Beschaffung eines neuen Gerätes wurde ein Betrag in Höhe von max. 1.500,00 EUR zur Verfügung gestellt.

4. Aufgrund der Corona-Krise konnten die Presbyterinnen und Presbyter nicht wie vor-

gesehen im Gottesdienst am 29. März in ihr Amt eingeführt werden. Von Seiten der Landeskirche wurde ein alternatives Verfahren zur Ablegung des Presbytergelübdes eröffnet, so dass dennoch alle Presbyter/-innen als ordnungsgemäß eingeführt gelten. Die konstituierende Sitzung des neuen Presbyteriums hat zum Redaktionsschluss des Gemeindebriefs noch nicht stattgefunden, genauere Angaben zur Arbeit im neuen Presbyterium folgen daher erst in der kommenden Ausgabe. Die Namen und Kontaktdaten der Presbyteriumsmitglieder finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs.

5. In den Monaten Dezember bis März sind 15 Personen aus der Evangelischen Landeskirche ausgetreten. Zwei Gemeindeglieder haben die Zugehörigkeit zu einer anderen Gemeinde beantragt und eine Person ist in die evangelische Kirche eingetreten.

(abgeschlossen am 3. April,
Uli Geiler / Mike Fahrentropp)

Das Team der Jugendmitarbeiter

Nach zwei Jahren des Wechsels im Jugendteam, viele der älteren und langjährigen Teamer in der Jugendarbeit haben ihre Ausbildungen und Studiengänge begonnen und sind nun in ganz Deutschland unterwegs, hat sich jetzt wieder ein sehr stabiles Jugendteam zusammengefunden. Im KiKiMo, im Smiley-Club, im Jugendtreff und im Konfiunterricht bringen sich die jungen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit sehr viel Herzblut und Elan ein, sind fröhlich miteinander in der Gemeindelandschaft unterwegs, lassen

sich durchgehend mit sehr viel Freude schulen (Junior-Teamer-Schulung und Juleica-Ausbildung mit Erste Hilfe...) und füllen auch dann das Gemeindehaus mit Leben, wenn mal keine Gruppe zu betreuen ist, treffen sich zum Dart, Billard oder Pokern. Es ist einfach schön zu sehen, wie sie immer mehr als feste Gruppe zusammenwachsen, die Gemeinde als Begegnungsort entdecken, was sehr wichtig ist, denn bei der gemeinsamen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen muss man sich halt gut kennen und sich aufeinander

der verlassen können. Hier erst einmal mein ganz dickes Dankeschön an euch Teamerinnen und Teamer.

Nun in Coronazeiten ist es allerdings schwierig für uns, aber besonders für die jungen Menschen, da sie sich nicht treffen können. Klar, man kann sich via Computer sicherlich vernetzen, hier miteinander spielen und sich austauschen, aber das ist nun einmal nicht dasselbe und ersetzt den realen Kontakt zueinander keinesfalls. Auch sind viele geplante Aktionen weggefallen oder verschoben worden, wie z.B. unser gemeinsamer Besuch im Planetarium in Bochum. Das wird ganz sicher nachgeholt, sobald das möglich ist. Die Konfirmezeit musste komplett abgesagt werden. Auf WhatsApp haben wir als Team schon das ein oder andere lustige Ratespielchen miteinander gespielt, was sehr viel Freude macht und eine große Kreativität spiegelt, z.B. das Raten von Musiktiteln und Interpreten, die ausschließlich durch Emojis dargestellt werden, oder Filmtitel...Ich hoffe einfach, dass die Einschränkungen durch das Virus bald beendet sein werden und wir wieder fröhlich unsere Arbeit miteinander beginnen können,...es wartet noch so viel auf uns...ich freue mich so sehr darauf, euch alle wieder zu sehen...also bleibt gesund und behütet.

Auch für unseren Praktikanten Clemens Schinkel, der noch bis Ende der Sommerferien bei uns in der Gemeinde mitarbeitet, hat sich sein Dienst durch Corona komplett verändert. Statt mit Martin Haase oder mir zusammen Projekte zu planen und umzusetzen oder in den Kinder- und Jugendgruppen mitzuarbeiten, ist er nun Tag für Tag für unsere Senioren unterwegs und geht für sie einkaufen, verrichtet Botengänge in die Apotheke, erkämpft sich Toilettenpapier und Küchenrolle in den Einkaufsmärkten (er hat



von mir ein Berechtigungsschreiben erhalten, auch größere Mengen zu bekommen, da er für mehrere Haushalte einkauft) und versucht, alle mit dem zu versorgen, was sie auf die Einkaufsliste geschrieben haben. Das ist sicher zur Zeit keine leichte Aufgabe. Es kommt schon einmal vor, dass er mit bösen Blicken oder auch verbal in der Warteschlange vor der Kasse angegangen wird, weil er mehr als die haushaltsübliche Menge im Einkaufswagen hat. Die ein oder andere unangenehme Situation hat er schon meistern und wegstecken müssen. Auch ist in einem Geschäft nicht immer alles zu bekommen und dann geht er auf Suche in anderen Märkten. Zum Schluss hat er aber meist alles bekommen. Tag für Tag wächst er an diesen Aufgaben.

Mit sehr viel Energie und der nötigen Gelassenheit geht er seine Aufgabe an, bleibt stets freundlich und gut gelaunt. Er hat hier

eine enorm wichtige Aufgabe übernommen und ist genau der richtige Mann dafür. Auch nimmt er gerne selbst Kontakt zu den älteren Menschen unserer Gemeinde auf, und freut sich, in dieser schwierigen Zeit auf diese Art helfen zu können.

Noch schafft er die Einkäufe gut, aber es werden mehr, und das ist gut so! Einige hilfsbereite Menschen aus der Gemeinde haben sich schon gemeldet, um auch Einkäufe und Botengänge zu erledigen. Wenn es mit andauernder Einschränkung nun mehr Arbeit wird, darf ich mich bei ihnen melden. Zusammen werden wir das sicher sehr gut

schaffen. Vielen Dank allen, die ihre Bereitschaft signalisiert haben und vielen Dank dir, lieber Clemens, dass du jeden Morgen fröhlich das Abenteuer Einkauf in Coronazeiten meisterst. Wenn die Arbeit nun auch verändert ist und ganz andere Dinge zu tun sind, haben wir dennoch große Freude daran. So viele wunderbare Telefonate konnte ich bisher mit Ihnen führen, das tat sehr gut und auch Clemens bedeutet es sehr viel, auf diese Weise helfen zu können und seine Arbeit sehr sinnvoll zu füllen. Und bald, werden wir uns auch wieder sehen können.

Sabine Rossi

Karnevalsparty im Smiley-Club



Viele Kinder freuen sich darauf, sich an Karneval verkleiden zu dürfen. So gehört auch die Karnevalsparty stets zum Programm

des Smiley-Clubs, einer Gruppe fünf- bis zwölfjähriger Kinder, die sich regelmäßig freitags um 16 Uhr im Gemeindehaus trifft.

Wie zu erwarten, traf eine ganze Kinderschar kostümiert zur Party ein. Wie üblich gab es Prinzessinnen und Zauberer, aber diesmal auch eine Mumie, bei der zunächst gar nicht erkennbar war, wer sich unter den weißen Bandagen versteckt hielt. Aber die Stimme war natürlich unverkennbar, und außerdem erschien die Mumie sehr vergnügt und lebendig, so dass schnell klar wurde, wer sich hier so auffällig verkleidet hatte. Auch andere Kinder wurden im Rahmen eines Wettspiels mit Toilettenpapier in „Mumien“ verwandelt.

Wir machten eine ganze Reihe verschiedener Tanzspiele mit Luftballons und Zeitungen. Beim Herumhopsen und Tanzen verrutschten allerdings meine „Muskeln“, die aus Luftballons bestanden, die ich unter mein Eishockey-Kostüm geklemmt hatte.



Das rief zusätzliche Heiterkeit hervor. Aber ich konnte zumindest für kurze Zeit als Kraftprotz gelten, und das genoss ich doch sehr.

Dass Karneval auch etwas mit essen zu tun hat, machten uns die Kinder bereits in der Vorwoche klar: sie wünschten sich vor allem Leckereien wie Schokoküsse, Gummibärchen und Plätzchen. Aber es gab auch et-

was Gesundes, nämlich geschälte Äpfel und Möhren, die auch ihre Liebhaber fanden.

Gut gesättigt und guter Laune verließen die Kinder am Ende die Party und freuten sich schon auf den nächsten Smiley-Club.

Martin Haase

Schulgottesdienst

Der letzte reguläre Schulgottesdienst vor der Corona-Krise fand Anfang März in der Turnhalle der GGS Reinshagen statt. Aber warum in der Turnhalle und nicht in der Kirche St. Engelbert, wo der Gottesdienst doch eigentlich stattfinden sollte? Nun, es regnete sehr stark, und die Kinder wären auf dem

Weg zur Kirche „patschnass“ geworden. So gab es die Ausweichlösung in der Turnhalle.

Eine Turnhalle ist ja nicht gerade ein sakraler Raum, und eine besondere Atmosphäre strahlt er auch nicht aus. Andererseits lässt sich ein Gottesdienst überall feiern,

wo Menschen zusammen kommen, und es zeigt sich, dass Gott auch mitten in unserem Alltag gegenwärtig ist, sei es zuhause, bei der Arbeit oder eben auch in der Schule. Eine Schülerin hatte aus Stöcken ein kleines Kreuz angefertigt, es liebevoll verziert und an den Turnseilen aufgehängt. So gab es doch immerhin ein Symbol, das an die Gegenwart Jesu erinnerte.

Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der ersten und zweiten Klassen feierten Diakon Heinz Braun von der katholischen Kirche und ich einen Gottesdienst, in dem es um die religiösen Erfahrungen der Kinder ging. Viele Kinder erinnerten sich daran, dass sie bei ihrer Einschulung befürchtet hatten, in der Schule vielleicht nicht zurecht zu kommen oder vielleicht auch keine Freunde zu finden. Doch alle waren nun dankbar, dass dies so nicht eingetroffen war, und sie erkannten darin auch Gottes Fürsorge. Sie verglichen die Anwesenheit Gottes mit guten Schuhen, die sicheren Schutz auf allen Wegen gewähren.

Die Schüler erkannten aber auch: Gottes Schutz geht weit über das hinaus, was Schuhe zu leisten vermögen.

Martin Haase



Mitlebewoche 2020

Es ist Montag, der 13. Januar, 17.00 Uhr. Elf Menschen aus unserer Gemeinde ziehen für eine Woche in die große WG im Gemeindehaus ein. Mit einem Mal ist es laut und wuselig, es geht treppauf und wieder treppab, Gepäck steht im Foyer, in der Küche wird schon für das erste gemeinsame Abendessen gekocht, es duftet nach Gesottenem und Gebratenem.

Der große Saal im 1. Stock ist nun unser neues Schlafzimmer, Matratzen werden ausgebreitet, aufgepumpt und alle richten sich häuslich ein. Der Anfang ist geschafft und noch ist bei den meisten eine gewisse Aufregung zu spüren: Wie wird das werden? Welche Erfahrungen werde ich machen? Was wird diese Woche mit mir machen?



Aber sehr schnell lässt die Anspannung nach, spätestens beim gemeinsamen Abendessen, bei dem Absprachen getroffen und Duschpläne erstellt werden. Eine fröhliche und gut gelaunte Gruppe sitzt zusammen und plant die Woche. Wer muss wann morgens aus dem Haus? Wann muss also spätestens das Frühstücksbuffet bereit und der Kaffee gekocht sein? Wer hat wann Küchendienst?

Allen ist klar: Mitlebewoche ist spannend. Alle gehen aus der Gemeinschaft heraus ihrem Alltag nach, kommen nach getaner Arbeit ins Gemeindehaus „nach Hause“. Hier wartet ein Mittagssnack und andere Mitbewohner. Es ist nie langweilig, weil immer jemand zum Reden, Spielen, zusammen Lernen da ist. Manche fahren am Nachmittag zusammen in die Stadt oder besuchen Freunde. Auch am Abend gibt es gemeinschaftliches Abendangebot: Film schauen, Werwolf spielen, lachen, albern sein, Freundschaften vertiefen.

Mitlebewoche heißt auch teilen: den Raum, die Dusche, das Essen und Erfahrungen, die gemeinsam gemacht werden und die Zeit. Mitlebewoche heißt aber auch, sich selbst besser kennenzulernen, Verantwortung auch für das Wohlergehen des Anderen zu übernehmen, Rücksicht zu nehmen, zu kochen, die Spülmaschine ein- und auszuräumen, seine Zeit selbst zu verwalten und auch die anstehenden Termine der Woche.

Mein Fazit: es war eine tolle und erfahrungsreiche Woche, es hat allen sehr viel Freude gemacht, es hat uns näher und weiter gebracht, es hat die Räume des Gemeindehauses mit Leben gefüllt und es hat unserer Gemeinschaft gefestigt.

Alle wollen wieder dabei sein, wenn es im nächsten Jahr heißt: Mitlebewoche 2021. Trau auch du dich und sei dabei!

Sabine Rossi

Neues vom Kinder-Kirchen-Morgen

„Das ist echt ungerecht!“ So lautete das Thema unseres letzten KiKiMo, unseres Kinder-Kirchen-Morgens. Zugrunde lag ein Bibeltext aus dem Propheten Amos. Gott sieht, wie die Menschen miteinander umgehen, und dass sich die Starken oft mit unfai-

ren Mitteln gegen die Schwachen behaupten. „Das ist unfair!“ sagt Gott, und er lässt durch Amos die Botschaft ausrichten, dass die Menschen doch gerechter sein sollen.

Die Botschaft ist durchaus aktuell: auch

heute werden noch Menschen ausgenutzt und unterdrückt – man muss nur einmal in die Zeitung schauen, dann findet man genügend Beispiele. Kinder haben in der Regel ein feines Gespür für (Un-) Gerechtigkeit, und auch sie stellen oft in ihrem Lebensumfeld fest: „Das ist unfair!“

Aber Ungerechtigkeit feststellen und aktiv etwas dagegen tun sind durchaus „zwei unterschiedliche Paar Schuhe“. Im KiKiMo wurde demonstriert, wie ungerecht man Schokolade verteilen kann. Aber dass derjenige, der viel hat, auch anderen davon abgeben kann, kommt nicht jedem in den Sinn. Eine große Waage, die unser Praktikant Clemens eigens dafür gebaut hatte, machte das Ungleichgewicht sehr anschaulich.

Ein wichtiges Anliegen unseres KiKiMo ist es, gemeinsam mit den Kindern Gottesdienst zu feiern, und ihnen Gottes Beistand und Segen zuzusprechen. Aber es geht auch immer um die Lebensumstände der Kinder, um ihre Sorgen, Freuden und Nöte. Trotz der ernsthaften Beschäftigung mit einem biblischen Thema geht es aber auch um Spaß und Gemeinschaft, und auch das gemeinsame Mittagessen darf nicht fehlen.

Auch „neue“ Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren sind immer herzlich willkommen! Die nächsten Termine sind Samstag, der 13. Juni (da machen wir unseren jährlichen Ausflug) und Samstag, der 22. August, wieder zur gewohnten Zeit von 10 bis 13 Uhr.

Martin Haase

Herzlich Willkommen!

Sie sind in den letzten Monaten neu in den Bereich unserer Gemeinde gezogen und wundern sich, dass Sie von Ihrer Kirchengemeinde noch nichts gehört haben? Das liegt daran, dass uns die Meldedaten von Seiten der Kommunen leider erst mit erheblicher Verzögerung erreichen.

Daher begrüßen wir Sie nun auf diesem Weg ganz herzlich als unsere Gemeindeglieder! Wir hoffen, dass Sie sich hier im Westen Remscheids gut und schnell einleben und würden uns freuen, wenn wir als Gemeinde dazu beitragen können.

Eine Übersicht zu unseren Gottesdiensten und den anderen gemeindlichen Angeboten und Veranstaltungen finden Sie in diesem Gemeindebrief und auf der Homepage unserer Gemeinde, clarenbach-kgm.de – vielleicht ist ja für Sie etwas dabei?!

Gerne dürfen Sie sich natürlich auch persönlich bei uns melden. Die telefonischen Kontakte und Mailadressen finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs.

Herzlich Willkommen und herzliche Einladung – wir würden uns freuen!

Uli Geiler
Pfarrer

Sabine Rossi
Prädikantin, Jugendleiterin



Fröhliche Nachmittage für Jung und Alt

Die Senioren der Wohngruppen in *Haus Bliedinghausen* verlebten zwei schöne, besondere Nachmittage.

Zehn Kinder und zwei Erzieherinnen des Kindergartens Arnoldstrasse besuchten unsere Mieter und bemalten mit großer Begeisterung Pappteller und Becher. Wir wollten unsere Dekoration zur Karnevalszeit selbst gestalten. So lachten uns am Ende des Tages viele fröhliche, bunte Gesichter an. Es war ein munteres Treiben. Alle zeigten gegenseitig stolz ihre fertigen Werke.

Der zweite Nachmittag stand ganz im Zeichen der Musik. Der Chor der Grundschule Mannesmann besuchte uns mit seiner Lehrerin. Die Kinder sangen den Senioren stolz ihre eingeübten Lieder vor und erhielten natürlich bei z.B. „99 Luftballons...“ großen Beifall. Musik verbindet auch hier Jung und Alt. So wurde zusammen gesungen und erzählt.

Es war eine große Freude, die Mieter der Wohngruppen zu sehen. Trotz ihren unter-

schiedlichen, dementiellen Einschränkungen erzählten, malten, sangen und lachten sie mit den kleinen Besuchern. Einige beobachteten die Kinder nur und strahlten aber Zufriedenheit aus. Zum Ende der Nachmittage winkten wir uns alle mit einem fröhlichen „Bis bald“ zu. Dies werden wir auf jeden Fall wiederholen.

In drei Wohngruppen leben jeweils sechs bis acht Menschen, die aufgrund ihrer dementiellen Veränderung rundum versorgt werden. Wir begleiten sie durch den Tag, geben ihnen Tagesstruktur und vermitteln ein Gefühl von Sicherheit. In kleinen überschaubaren Gruppen gehen wir auf individuelle Bedürfnisse ein.

Bei Fragen stehe wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Diakoniestation Remscheid

C. Weißenfeld, (02191) 84 23 02 8

U. Rögels, (02191) 69 26 00



Seniorenfrühstück

Das Seniorenfrühstück, ein Treffpunkt für Menschen ab 65 Jahre, findet alle vier bis fünf Wochen im Gemeindehaus statt. Eine Veranstaltung, die allen Teilnehmern viel Freude bereitet, denn man trifft immer wieder alte Bekannte und vor allen Dingen ist man in Gesellschaft und kann sich nett unterhalten und nebenbei noch ein gutes Frühstück einnehmen.

Inzwischen hat es sich wohl rumgesprochen, wie nett es dort immer ist, denn der Andrang ist inzwischen so groß, dass wir fast 50 Personen sind. Diese Personenzahl hat uns als Team allerdings auch an unsere Grenze gebracht und auch vom Platz her sind mehr als 50 Personen nicht möglich. Deshalb gilt es nun einige Regeln zu beachten:

- **Eine Anmeldung zum Frühstück, spätestens eine Woche vorher, ist zwingend erforderlich.**
- **Wenn man sich angemeldet hat, aber dann doch nicht teilnehmen kann, ist es zwingend erforderlich, abzusagen!** Da wir aufgrund der großen Nachfrage eine Warteliste erstellen müssen, können bei Absagen Leute von der Warteliste nachrücken!
- Personen, die sich nicht angemeldet haben und trotzdem kommen, müssen damit rechnen, dass sie nicht bleiben können!

Leider mussten wir das Frühstückstreffen im März, aufgrund der Corona-Pandemie, auf unbestimmte Zeit absagen und feststellen, wie traurig viele Teilnehmer waren, dass sie nun längere Zeit auf die Gesellschaft ver-

zichten müssen. Auch uns als Team ist es nicht leicht gefallen alles abzusagen, aber Gesundheit geht nun mal vor.

Wir hoffen, dass wir spätestens nach den Sommerferien, im August wieder starten können und uns dann alle gesund und munter wiedersehen werden.

Iris Pott und das Frühstücksteam



Dankefest und Segnungsgottesdienst

Zum Mitarbeiterdank am Abend des 31. Januar waren auch dieses Jahr wieder alle ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende in den Gemeindesaal eingeladen.

Der Essener Unterhaltungskünstler Frank Kampmann trat diesmal nicht nur unter seinem Pseudonym „Friedhelm Meisenkaiser“ als Kabarettist auf, diese Rolle kannten wir von ihm bereits aus dem Jahr 2016, er lieferte zudem mit seinen beiden Töchtern Noemi und Smilla eine durchaus ernst zu nehmende musikalische Aufstellung. Wir hörten ein Gemisch aus leicht verjazzten und auch gospeligen Versionen von populären und modernen christlichen Liedern, unterbrochen durch kabarettistische Einlagen. Kampmann spielt mit den unterschiedlichen Herangehensweisen an den Alltag von Frau und Mann, mit ihren Geschlechterrollen in der Gesellschaft, mit dem Älterwerden und mit dem Christsein in der modernen Welt.

Das Café Hellwig versorgte uns an diesem Abend wieder kulinarisch, bei einem breit gefächerten Buffet sollte für jeden Geschmack etwas dabei gewesen sein.

Nach dem Hauptprogramm wurde natürlich noch weitergefeiert. Es wird gemunkelt, dass auch in den frühen Nachtstunden noch freudiges Gelächter im Gemeindesaal erhallte. Es war insgesamt ein sehr unterhaltsamer und freudiger Abend. Man konnte der haupt- und ehrenamtlichen Besatzung, die unser Gemeindeschiff steuert, den frischen Mut und den Willen nach vorne abspüren.

Am Sonntag dieses Wochenendes, dem 2. Februar, feierten wir in der Kirche den Segnungsgottesdienst mit Abendmahl. Sabine Rossi und Uli Geiler hielten den Gottesdienst gemeinsam und bestärkten alle Mitarbeitenden, die ihren Dienst in dieser Gemeinde in den Namen des Herrn stellen.

Es tut gut, alljährlich derart zum Weitermachen ermutigt zu werden, durch die Gemeinschaft der Mitarbeitenden am Freitagabend sowie durch die Bestätigung des Auftrags am Sonntagmorgen. Mit diesem frischen Schwung lässt es sich in das Jahr 2020 schreiten und wir werden bereit sein für die Herausforderungen, die es für uns parat hat.

Dominik Glaus

Das war unser erstes Kino in der Kirche

Gespannt war ich schon sehr darauf, wie es sein wird, den Kirchraum einmal ganz anders mit Menschen zu erleben. Nicht wie gewohnt, sonntags vormittags zum Gottesdienst, sondern einmal am Abend, wenn es draußen dunkel ist, zum gemeinsamen Filmanschauen. Popcorn, Knabberereien und Getränke warteten auf die Kinobesucher, fast wie in einem richtigen Kino. „Der Junge

muss an die frische Luft“ war der Film unserer Wahl, eine sehr gelungene Verfilmung des Lebens von Schauspieler, Komödiant, Liedtexter und Entertainer Hape Kerkeling. Aufgewachsen ist er im Ruhrpott der 70er Jahre. Der Film schildert sehr warmherzig seine berührende Kindheitsgeschichte, die uns lachen und weinen lässt. Wer in den 70ern aufgewachsen ist, oder gerade selbst

in der Familienphase war, hat sich sehr schnell in den Bildern, den Geschichten, den Outfits und dem Spirit, dem Zeitgeist der damaligen Zeit wiedergefunden. Es ist ein Film, der zu Herzen geht.

Und viele BesucherInnen haben das mit uns zusammen an diesem Abend in der Kirche erlebt. Dass es so viele waren, hat uns sehr gefreut und hat unsere Hoffnungen weit übertroffen, daher an dieser Stelle: Danke, dass Sie unser Kino in der Kirche besucht haben und mit uns den Kirchraum einmal ganz anders belebt haben. Ich empfand hier einen ganz besonderen Geist der Gemeinschaft und der Verbundenheit untereinander.

Das alles hat mir sehr viel Mut gemacht, das Kino in der Kirche zu wiederholen. Zwei bis drei Filme stehen schon in der engeren Wahl, lassen Sie sich überraschen. Einen Termin möchte ich Ihnen aber schon einmal

bekannt geben, damit Sie sich den in den Kalender eintragen können: **Am Mittwoch, 4. November, um 19.30 Uhr heißt es wieder: Film ab!** Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Wir haben auch gehört, dass einzig das Eis noch beim letzten Mal fehlte, um das Kino-feeling perfekt zu machen, auch dafür wird dann gesorgt sein.

Für das Jahr 2021 möchte ich vier Termine ermöglichen, zwei im Frühjahr und zwei im Herbst, jeweils dann, wenn es schon etwas früher dunkel wird. Diese Termine kann ich im Herbst konkret bekannt geben. Ich freue mich jetzt schon darauf, Sie und euch in der Kirche begrüßen zu dürfen.

Bleiben Sie bis dahin gesund und von Gott behütet.

Sabine Rossi



An(ge)dacht

Als ich diese Zeilen schreibe, ist es Anfang April. Die Welt ist eine andere als sonst, wir erleben Einschränkungen in einer Weise, die wir so noch nicht kannten. Das, was unser Leben bisher ausgemacht hat, passt plötzlich nicht mehr, unsere Freiheit, unsere Unbeschwertheit, unsere Freude und auch unser Sicherheitsgefühl haben einen ganz gehörigen „Knacks“ bekommen.

In einer Mail, die mich in diesen Tagen erreicht, stellt jemand die Frage: „Was will Gott uns eigentlich sagen mit dieser unglaublichen Plage, die um den Erdball rennt?“ Die Frage nach Gott – so oder ähnlich gestellt – beschäftigt viele von uns, vielleicht sogar mehr, als sonst. Eine Antwort, die „vom Himmel kommt“, werden wir wahrscheinlich trotzdem nicht bekommen.

Was wir dennoch wissen können ist, dass Gott ein Freund des Lebens ist und dass er das Leben will. Das hat er durch Jesus deutlich gemacht. Durch ihn hat er sich in das Leid und Elend dieser Welt gegeben, ins Sterben und in den Tod. Und da, wo alles am Ende schien, da hat das Leben über den Tod gesiegt.

Das ist der tiefste Grund meines Glaubens und meiner Hoffnung, das lässt mich nach vorne sehen, wenn das Glas eher halb leer als halb voll scheint. Daran will ich mich halten, wenn die Zeiten unsicher sind und das Leben brüchig wird.

Und es gibt allen Grund, diese Hoffnung weiter zu geben und zu tragen und sie so umzusetzen, dass sie auch für andere erfahrbar wird. Als Gemeinde Jesu, als Christen, sind wir gerufen, unseren Glauben in Wort und Tat so zu leben, dass andere

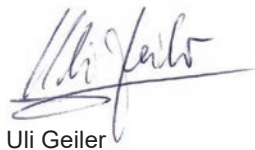
Hoffnung bekommen und zum Glauben an Jesus finden.

Das gelingt da am besten, wo ich nicht „den Kopf in den Sand“ stecke, sondern auf das sehe, was Gott mir Gutes getan hat – auch und gerade in dieser Zeit. Mir haben dabei zum Beispiel nachstehende Gedanken geholfen, die ich in diesen Tagen las:

*Nicht alles wurde abgesagt.
Das Leben wurde nicht abgesagt.
Der Frühling wurde nicht abgesagt.
Der Sommer wurde nicht abgesagt.
Der Herbst wurde nicht abgesagt.
Das Lächeln wurde nicht abgesagt.
Das Lesen wurde nicht abgesagt.
Das Beten wurde nicht abgesagt.
Der Gesang wurde nicht abgesagt.
Das Briefeschreiben wurde nicht abgesagt.
Das Sprechen wurde nicht abgesagt.
Das Träumen wurde nicht abgesagt.
Der Trost wurde nicht abgesagt.
Die Zukunft wurde nicht abgesagt.
Der Glaube wurde nicht abgesagt.
Die Liebe wurde nicht abgesagt.
Die Hoffnung wurde nicht abgesagt.
Die Dankbarkeit wurde nicht abgesagt.*

Vielleicht entdecken Sie ja auch noch mehr Gutes – und sind Gott dankbar dafür?!

Ihr



Uli Geiler

Herzliche Einladung zum Bibellesemarathon

Am 31. Oktober feiern wir wieder Reformationstag. Martin Luther hat seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg genagelt und hat eine große Reformbewegung der Kirche, die bis dahin schon längst im Gange war, noch einmal deutlicher vorangetrieben, hat sie noch weiter konkretisiert und dieser Bewegung ein Gesicht, sein Gesicht gegeben.

Aber er trieb nicht nur die Reformation an sich voran, sondern machte durch seine Übersetzung der Bibel Gottes Wort für jedermann und jede Frau lesbar und verständlich. Der Zugang zu der Welt der alten Schriften wurde geöffnet, zu den Geschichten der Menschen, die sie mit Gott erlebt haben und die uns allen schildern, wie Gott zu verstehen sein kann. Die „Gute Nachricht“ wurde in der Muttersprache hörbar und lesbar für alle Menschen möglich. Das war ein bahnbrechendes Ereignis für jeden Gläubigen, welches den eigenen Glaubenshorizont enorm weitet, welches die Nähe Gottes im eigenen Leben ganz anders erfahren und spüren lässt. Bibellesen tut gut!

In diesem Jahr wollen wir den Reformationstag einmal ganz besonders in unserer Gemeinde begehen.

Ganz herzlich laden wir dazu ein, einen Bibellesemarathon zu starten. Los geht es am 31. Oktober um 11.00 Uhr in der Kirche und endet am 1. November um 11.00 Uhr mit dem Beginn des Sonntagsgottesdienstes. In der Zeit dazwischen wollen wir, wenn möglich, lückenlos in der Kirche in der Bibel lesen – ja, auch nachts.

Es wird eine Liste erstellt werden, in der man sich im Viertelstundentakt eintragen

kann, um dann zu seiner eingetragenen Zeit 15 Minuten in der Kirche aus der Bibel vorzulesen, laut, entweder für sich alleine, oder es werden auch Zuhörer reinschauen und einen Moment innehalten, mal sehen, wie es wird...

Ziel ist es, dass in unserer Kirche 24 Stunden am Stück aus der Bibel vorgelesen wird. Das können Lieblingsstellen sein, Psalmen oder ganze Kapitel, das entscheidet jede Leserin und jeder Leser für sich selbst.

Die letzte Bibelstelle am Sonntag, die dann am Ende bis 11.00 Uhr gelesen wird, soll der Bibeltext des Sonntags sein, auf den sich dann die Predigt beziehen wird.

Eingebettet soll das in das Angebot „Der Nacht der Kultur und Kirchen“ werden und vielleicht bekommen wir auch eine kleine musikalische Begleitung dazu. Einen Ort zum Austausch und als Treffpunkt wollen wir auch ermöglichen. Wir öffnen den Raum der Stille in der Kirche zum Gespräch, vielleicht bei einem Gläschen Wein und Knabbereien... Dies ist zum jetzigen Zeitpunkt noch in Planung und Ideen nehmen wir gerne an.

Neugierig geworden? Wenn Sie Interesse haben, wenn du Lust bekommen hast, bei diesem außergewöhnlichen Marathon dabei zu sein, dann bitte einfach bei mir melden. Ich werde eine Liste mit den Zeiten anfertigen, in die sich dann eingetragen werden kann, sicherlich auch online.

Ich bin sehr gespannt und freue mich darauf.

Sabine Rossi

Wir feiern Gottesdienst

01.06.	11.00 h	Pfingstmontag zentraler Gottesdienst		Konzertmuschel im Stadtpark
07.06.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	S. Rossi	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
09.06.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Rossi	Gemeindehaus
13.06.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	Gemeindehaus
14.06.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler	Kirche
21.06.	11.00 h	Familiengottesdienst mit Tauferinnerung und anschl. Kirchenkaffee ☕	M. Haase	Kirche
28.06.	11.00 h	Auszeit – der etwas andere Gottesdienst	Auszeit-Team	Gemeindehaus
05.07.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
12.07.	11.00 h	Kanzeltausch-Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	J. Eichner	Kirche
19.07.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
26.07.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	S. Rossi	Kirche
02.08.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	S. Rossi	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche

09.08.	11.00 h	Gottesdienst	M. Haase	Kirche
16.08.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	S. Rossi	Kirche
22.08.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	Gemeindehaus
23.08.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
30.08.	11.00 h	Gottesdienst mit Jubiläum unseres Singkreises und anschl. Kirchenkaffee 	S. Rossi	Kirche

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter www.clarenbach-kgm.de.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

KiKiMo

Kinder-Kirchen-Morgen

Einmal im Monat samstags
von 10.00 bis 13.00 Uhr.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Du bist herzlich eingeladen, mit uns und deinen Freundinnen und Freunden den Kinder-Kirchen-Morgen zu feiern! Die Termine findest du im Gottesdienstplan :-) Komm und sei dabei! Wir freuen uns schon auf dich.

Dein Martin Haase mit dem ganzen KiKiMo-Team

Der Smily-Club

Hier treffen sich Kinder im Alter von 5 – 12 Jahren zum Singen, Spielen und Basteln. Darüber hinaus machen wir schon mal eine Schatzsuche, bauen eine Marmelbahn oder erfinden neue Spiele.

Das jeweils aktuelle Programm steht auf unserer Gemeinde-Website.

Freitags von 16.00 bis 17.30 Uhr
im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Wir freuen uns auf dich!

Martin Haase und das Smiley-Team



ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff

Alle zwei Wochen treffen wir uns **freitags ab 18.00 Uhr** zum **Jugendtreff** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und bringen Leben in die Bude.

Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!

Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr

Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker...

Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...

Was noch? Darfst du mitentscheiden...

Wie? Deine Ideen sind gefragt...

Echt? Ja, echt!



Team-Treff

für alle jugendlichen Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit.

Alle vier Wochen dienstags von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und drumherum.

Das ist Zeit nur für euch, denn ohne euch ist nichts los!

Wir treffen uns, um miteinander Zeit zu verbringen, zu kochen, zu essen, kreativ zu sein und Dinge miteinander zu erleben und zu bewegen.

Es geht auch um Ideensammlung für eine echt lebendige Jugendarbeit... ok... ein paar Ideen haben wir schon... Aber eure eigenen interessieren uns sehr und wir wollen sie gemeinsam umsetzen.

Von einem, der übers Wasser
gehen wollte

Ev. Clarenbach-Kirchengemeinde



Bedauerlicherweise muss der

Tauferinnerungsgottesdienst
am Sonntag, 21. Juni, 11.00 Uhr
im Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
aufgrund der Pandemie abgesagt werden.

Wie die Diakonie-Beratungsstelle „Fitkids“ hilft

Wenn Vater oder Mutter suchtkrank sind

Wenn Melanie Clemens Kinder aus suchtkranken Familien zu Gast hat, dann geht die diplomierte Sozialarbeiterin sehr behutsam vor. Eine Spielzeug-Tankstelle hilft ihr dabei, Vertrauen zu den Mädchen und Jungen aufzubauen. *„Meist denken die Kinder, sie seien schuld an der Sucht ihrer Mutter oder ihres Vaters. Und sie glauben, sie dürften mit niemandem darüber reden“*, weiß Melanie Clemens von der Fitkids-Beratungsstelle, einer Anlaufstelle der Diakonie im Kirchenkreis Lennep für Kinder aus Familien mit suchtkranken Eltern.



Dabei lebt in Deutschland jedes sechste Kind in einer Familie, in der eine Mutter oder ein Vater eine Suchterkrankung hat. Im Rahmen der Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien hat Melanie Clemens jüngst gemeinsam mit der Remscheider Künstlerin Ute Lennartz-Lembeck im Rathaus der Stadt Remscheid auf die Situation der betroffenen Kinder und auf die Beratungsstelle Fitkids aufmerksam gemacht. Im Beisein von Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz berichtete Melanie Clemens vom Schicksal von Kindern wie Jonas, Marie und Tom. Jonas muss morgens in die Schule, auch wenn es seine tablettenabhängige Mutter nicht schafft, aufzustehen. Marie wurde erzählt, dass ihre Mutter schwer krank ist und nicht besucht werden kann. Dabei verbüßt sie gerade ihre Strafe wegen illegalen Drogenbesitzes in einer JVA. Und Tom weiß, wie er sich ganz klein machen muss, wenn sein Vater wieder glasige Augen bekommt.

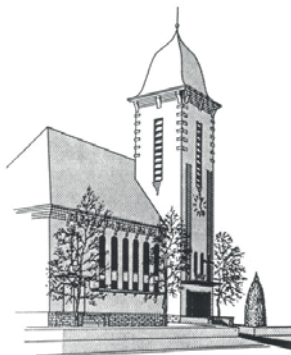
„Diese Kinder haben eine viel zu schwere Last zu tragen“, mahnte Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz und bedankte sich bei der Suchtberatungsstelle der Diakonie im Kirchenkreis Lennep und bei allen, die den betroffenen Mädchen und Jungen helfen.

Kontakt

Diakonie im Ev. Kirchenkreis Lennep
Suchtberatung

Ansprechpartnerin

Melanie Clemens, Telefon (02191) 59 1600
M.Clemens@diakonie-kklennep.de



***Herzliche Einladung
zum***

Fest-Gottesdienst

„25 Jahre Singkreis“

Sonntag, 30. August 2020, 11.00 Uhr

*Der Gottesdienst wird musikalisch mitgestaltet
von*

***Singkreis
und
Clarenbach-Chor***

Musikalische Leitung: Christiane Beilborn

Liturgie und Predigt: Prädikantin Sabine Rossi

25 Jahre Singkreis

Der Singkreis, 1995 von Christiane Beilborn gegründet, feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum und plant dazu einen Festgottesdienst für den 30. August. Außerdem ist ein Stimmbildungsworkshop (mit Haemin Geßner) und ein Tagesausflug (nach Essen-Werden) vorgesehen. Dies alles, so Gott will und Corona es erlaubt.

Der Singkreis mit seinen derzeit zwölf Mitgliedern blickt mit großer Dankbarkeit auf die vielen Jahre seines Bestehens zurück. Damals, 1995, hatte alles ganz klein angefangen. Lange war es wirklich ein kleiner Kreis von drei bis später fünf Frauen, die sich wöchentlich montagabends im Chorraum des Gemeindehauses einfanden, um gemeinsam neue geistliche Lieder zu singen, unter der Leitung von Christiane Beilborn, die am Klavier begleitete.

Die Idee war es, für unsere Gemeinde (und darüber hinaus) eine kleine Singgemeinschaft zu schaffen, die – bis zum heutigen Tag – als Ziel hat, die vielen neu entstandenen geistlichen Lieder, die (noch) nicht im Gesangbuch stehen, der Gemeinde im Gottesdienst näherzubringen. Viele unserer damals neu eingeführten Lieder sind längst Standard in heutigen Gottesdiensten geworden. Anfangs sangen wir viel aus dem Buch „Feiert Jesus“, von dem wir kürzlich den 5. Band angeschafft haben. Sehr ergiebig ist „Unser Liederbuch“, das wirklich so heißt. Es enthält unendlich viele Lieder, meist im vierstimmigen Satz, so dass wir diese zu besonderen Anlässen auch mal mit dem Chor gemeinsam musizieren können, was uns allen große Freude bereitet. Diese Lieder mit ihren gehaltvollen geistlichen Texten und schönen Melodien geben uns auch selbst Halt und Kraft und sind in jeder Lebenslage singbar.

Seit vielen Jahren ist der Singkreis eine feste Größe in unserer Gemeinde und zu einer wunderbaren Gemeinschaft zusammengewachsen, wo man sich liebevoll umeinander kümmert. Bei runden Geburtstagen gibt's immer einen wunderschönen Blumenstrauß, und das Geburtstagskind spendiert gegen Ende der Chorprobe leckeres, meist selbstgemachtes Essen und ein Getränk zum Anstoßen.

Einmal im Jahr gehen wir auch „richtig“ essen oder machen sogar einen Tagesausflug.

Wer das liest und denkt, so ein Kreis sei auch etwas für ihn oder sie, ist herzlich eingeladen, einfach mal montags um 18.30 Uhr in E 3 vorbei zu kommen und zu „schnuppern“. Wir würden uns freuen.

Christiane Beilborn



Manchmal kommt es anders

Geplante Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg

Geplant war, dass wir in diesem Jahr vom 11. bis 17. Oktober auf dem Jakobsweg von Köln nach Aachen pilgern. Aber nun hat Corona so vieles verändert. Zum jetzigen Zeitpunkt kann niemand sagen, wann und wie es mit Freizeiten und Gemeinschaftsaktionen weiter gehen kann und wird. Die nötigen Unterkünfte konnte ich schon Anfang des Jahres nicht definitiv für diese Zeit im Herbst buchen. Viele Anbieter waren da schon in Wartestellung im Blick auf die Regelungen der Zimmervermietungen.

Somit kann ich heute nur so viel bekannt geben, dass ich den Termin weiterhin für die Wanderung auf dem Pilgerweg erst einmal

aufrechterhalten werde und sobald es wieder möglich sein wird, Unterkünfte anfragen werde. Ich weiß, dass es schwierig ist, ins Blaue hinein zu planen, bin aber voller Zuversicht, dass wir im Oktober pilgern können. Sollte dies nicht der Fall sein, werden wir das sicher im kommenden Jahr nachholen können.

Ich halte Sie auf dem Laufenden. Bleiben Sie gesund und von Gott behütet.

Sabine Rossi



Kleiner Weihnachtsmarkt 2020

Mitten in der Corona-Krise und ziemlich einsam in meinem Büro sitzend, träume ich von besseren, von wieder normalen Zeiten. Und so wage ich den Ausblick auf die Zeit danach, wenn das Leben wieder eine Normalität angenommen haben wird.

Und so erinnere ich heute schon einmal daran, dass wir auch in diesem Jahr wieder den „Kleinen Weihnachtsmarkt“ planen und stattfinden lassen wollen.

Sehr viele positive Rückmeldungen aus dem letzten Jahr haben uns Mut gemacht. Aber auch Vorschläge und Ideen für Verbesserungen haben uns erreicht, sehr konstruktive Kritik war das, und wir werden einiges davon in diesem Jahr berücksichtigen und umsetzen.

So wollen wir in diesem Jahr ein wenig mehr Flair in den Außenbereich bringen, durch romantische Beleuchtung, Feuertonne und Fackeln, Kerzen und Ähnliches. Dazu brauchen wir aber die Dämmerung.

Und so haben wir in unserem Presbyterium dazu beraten und beschlossen, **dass wir den Familiengottesdienst zum 1. Advent mit der traditionellen Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden auf den Samstagnachmittag vorverlegen** und dann im Anschluss, wie im letzten Jahr auch zum Kleinen Weihnachtsmarkt einladen, der dann in die Abenddämmerung hinein geht. Dieser Vorschlag hat auch bei den Eltern und den Konfis dieses Jahrgangs großen Anklang gefunden.

So dürfen wir jetzt schon zum Familiengottesdienst mit anschließendem Weihnachtsmarkt am Samstag, 28. November um



15.00 Uhr in den großen Saal der Adolf-Clarenbach-Kirche, Reinshagener Str. 11, herzlich einladen. **Am Sonntag ist dann kein Gottesdienst in der Kirche.**

Ich hoffe, dass dies auch für Sie ein fröhlicher und heller Ausblick sein kann, auch zu Zeiten, in denen Corona sicher noch nicht ganz überstanden ist.

Wir alle freuen uns sehr darauf und werden bald mit den Vorarbeiten beginnen.

Herzliche Grüße

Sabine Rossi

Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510)

Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungs-Termin!

Hier die nächsten Termine:

Fr., 21.08.2020, 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 5,00 € p.P.

Ansprechpartnerin:

Frau Iris Pott, Tel. 77934

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Frau Monika Möhle-Lässig, Tel. 5913224

Hausbibelkreise

Ehepaar Busch, Westhauser Str. 5

mittwochs, 20.00 Uhr, Tel. 70579

Wir sprechen jeweils über den Predigttext des darauf folgenden Sonntags.

Termine: 10.06. / 24.06. / 12.08. / 26.08.

Gudrun Picard, Hammerstr. 7

montags, 16.30 Uhr, Tel. 71515

Termine: 08.06. / 06.07. / 03.08.

Offene Tür für Frauen

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

donnerstags, 9.00–11.00 Uhr

Juni

04.06. Kindheitserinnerungen

11.06. Feiertag

18.06. Besuch von Pfarrer Geiler

25.06. Frühstück

2. Juli bis 13. August Sommerferien

August

20.08. Frühstück

27.08. Kindertage

Ansprechpartnerin:

Frau Renate Funke & Team, Tel.: 71861

Kirchenmusik

Ansprechpartnerin für Kirchenmusik:

Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Singkreis

(Neue geistliche Lieder)

montags, 18.30–19.30 Uhr

Chor

montags, 19.45–21.15 Uhr

Leitung: Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Westhauser Str. 5

Hausmusikkreis (Blockflöte)

donnerstags, 19.45–21.15 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Leitung: Frau Brigitte Maar, Tel. 72662

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Westside Preachers

Probe: montags, 20.00–22.00 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Volker Maier, Tel. 77251 (ab 19 Uhr)

Gehörlosengemeinde

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

jeden 4. Freitag im Monat ab 15.00 Uhr
Treffpunkt für Gebärdensprache

Ansprechpartner:

Pfr. Josef Groß, Tel. 0211 95757795

SMS: 0177 6032075

E-Mail: Josef.Gross@evdus.de

Die Sterntaler

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

samstags (14-tägig), 12.30–18.00 Uhr

„Die Sterntaler“ – Erwachsene jeden Alters, auch Menschen mit Handicap, treffen sich zum Mittagessen. Vielfältige Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt. Termine und das aktuelle Programm sind den ausliegenden Informationsblättern zu entnehmen.

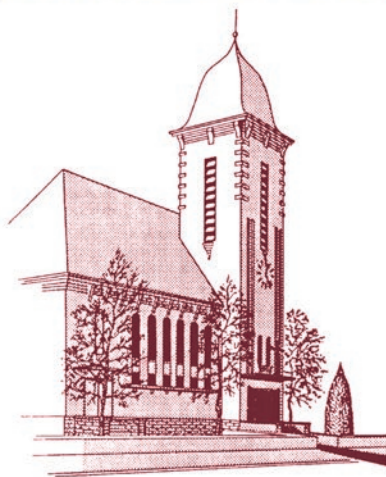
Ansprechpartnerin:

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835

E-Mail: h.bell@clarenbach-kgm.de



Ein Abend auf der Gemeindewiese



Bedauerlicherweise muss der
für den 19. Juni 2020 geplante
Abend auf der Gemeindewiese
aufgrund der Pandemie
ausfallen.

**Er wird 2021
nachgeholt!**

So können Sie uns erreichen

Gemeindebüro:

Reinshagener Straße 11
42857 Remscheid

Montag 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch, Freitag 9.00–12.00 Uhr
Donnerstag 16.00–18.00 Uhr

Angela Schöller
Tel. 9751-0, Fax 9751-20
gemeinde@clarenbach-kgm.de

Friedhofsverwaltung:

Geschwister-Scholl-Straße 1a 9681-520

www.clarenbach-kgm.de



Pfarramtliche Versorgung im gemeinsamen pastoralen Amt:

Pfarrer Ulrich Geiler 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de
Prädikantin Sabine Rossi 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de

Jugendbüro:

Jugendleiterin Sabine Rossi 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de
Gemeindepädagoge Martin Haase 9751-12 m.haase@clarenbach-kgm.de

Kindergarten:

Leiterin Belinda Huyghebaert 5891841 kiga.reinshagen@aekg.de

Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde:

Mike Fahrentrapp 0170 8788717 m.fahrentrapp@clarenbach-kgm.de
Renate Funke 71861 r.funke@clarenbach-kgm.de
Marcel Kohl 3600918 m.kohl@clarenbach-kgm.de
Helge Milz 973155 h.milz@clarenbach-kgm.de
Silke Schmitz 790712 s.schmitz@clarenbach-kgm.de
Birgit Scholz-Krapp 74832 b.scholz-krapp@clarenbach-kgm.de
Manuela Seidel 73832 m.seidel@clarenbach-kgm.de
Sabine Wölfel 0157 52175519 s.woelfel@clarenbach-kgm.de

Weitere wichtige Kontakte:

Ökumenische Hospizgruppe 464705	Diakoniestation Remscheid 692600
Telefonseelsorge 0800 1110111	Ehe- und Lebensberatung 5916060
Gehörlosenseelsorge 0211 95757795	Suchtberatungsstelle 5916020